

Erfahrungsbericht Beihang University Beijing

Ein Bericht von Laban Asmar

Vorwort

Mein Name ist Laban Asmar ich studiere derzeit an der Universität Paderborn Wirtschaftsingenieurswesen Richtung Maschinenbau im Master und befand mich im Wintersemester 2014/2015 in meinem Auslandssemester an der Beihang Universität in Peking. Ich möchte in diesem Bericht meine Erfahrungen, die ich durch das Stipendium-Programm machen durfte, mit jedem Interessierten teilen.

Wie die Reise begann..

Es begann durch ein zufälliges Gespräch auf der Rückfahrt aus Frankfurt nach Paderborn. Ich fuhr per Mitfahrgelegenheit in einem Auto, welches durch einen Studenten aus der Universität Paderborn befahren wurde. Er kam direkt aus Peking und berichtete mir auf der Rückfahrt von seinem Stipendienprogramm. Angeregt durch seinen Erzählungen informierte ich mich auf der Internetplattform des Lehrstuhls über das Programm für die Beihang Universität in Peking. Das ganze wurde durch einen Betreuer begleitet, der mir jegliche Fragen bezüglich der Bewerbung beantworten konnte. So kam ich mit seiner Hilfe sehr gut zurecht und bewarb mich nach einem Leitfaden für das Stipendium in Peking. Neben Lebenslauf und vielen Formularen, musste unter anderem auch ein Motivationsschreiben auf Englisch eingereicht werden. Die Bewerbungsphase lief reibungslos und nachdem ein Vorsprechen stattgefunden hat stand auch schon alles fest: Der Herr fliegt nach Peking. Viele Menschen sind im ersten Moment abgeschreckt vom fernen China, mich jedoch hat diese fremde interessiert, ich wollte ebenfalls Erfahrungen an der Universität sammeln, um erfolgreich Kurse für mein Masterstudium anerkennen zu lassen. Hier ein Tipp an alle: Informiert euch bei den Lehrstühlen über Kurse, die ihr euch anrechnen lassen könnt und stimmt diese an euren Masterverlauf ab, denn ein Auslandssemester sollte primär ein erfolgreiches Uni Semester bedeuten. Nachdem ich nun Absprache über meine Module abgehalten hatte, bereitete ich mich auf das große Land China vor. Für das Reisen vor ab kann ich das Buch „Lonely Planet“ empfehlen. Hier findet ihr alle Informationen, die den Tourismus betreffen. Leider habe ich vorher kein Chinesisch Kurs absolviert, so schlug ich mich mit dem Programm von Rosetta Stone durch, um mich ein wenig auf die chinesische Sprache vorzubereiten. Nachdem auch die Visumfragen schnell Online geklärt werden konnten, stand nur noch das Buchen des Fluges bevor. Hierfür stellt das Stipendium einen Kostenvoranschlag bereit, um den Studenten finanziell bei der Reise zu unterstützen. Bedingt durch eine letzte Klausur, die ich in Paderborn absolvieren musste, flog ich am 16. September von Amsterdam nach Peking.

Angekommen in Peking..

Die Ankunft verlief reibungslos, denn ich wurde sehr herzlich von einem chinesischen Kommilitonen, der für mich durchgehend mein Language Buddy war, empfangen und mit dem Bus zur Universität gebracht. Ich checkte im Da Yun Sun 10 Gebäude ein und wurde in das Zimmer 1412 eingeteilt. Dort wurde ich von meinem zukünftigen Roommate empfangen. Nicholas, ein Austausch Student aus Kenia studierte ebenfalls an der Beihang Universität und beendete dort seinen Master. Wutong, mein Language Buddy ging mit mir und einem weiteren Studenten aus Deutschland in ein Hot Pot Restaurant essen und leitete uns in die Essgewohnheiten Chinas ein.

Das Wohnheim..

Die Studentenwohnheime sind in verschiedene Kategorien unterteilt: Es gibt einzelne Apartments für Professoren und Angestellte, einzel Apartments für Studenten, 2 Bett, 4 Bett Zimmer. Ich wurde wie jeder andere Austauschstudent in die 2 Bett Zimmer zugeteilt. Die Apartments sind klein gehalten und auf grundlegende Bedürfnisse reduziert. Vorhanden sind Bettwäsche, Bett Matratze, Tisch und Stuhl, ein Schrank und ein Badezimmer, welches teilweise in den Flur integriert ist (Waschbecken). Ein Kühlschrank und eine Mikrowelle sind ebenfalls vorhanden, eine Küche fehlt leider. Ansonsten macht es echt Spaß im Da Yun Sun 10 Gebäude, da man alle möglichen Nationalitäten antrifft. Nachtruhe gibt es in diesem Gebäude nicht.

Kampus und Unileben..

Der Kampus ist sehr groß und wirklich lebendig. Man hat auf die komplette Fläche alle möglichen Arten von Essens, Einkaufs, Lern Möglichkeiten. Von Streetfood über KFC, PizzaHut, Cafes, Bars und Supermärkte ist alles vorhanden. Theoretisch könnte man das ganze Semester nur auf dem Kampus verbringen. Neben großen Fußballfeldern, Basketballfeldern, sind ebenfalls eine Schwimmhalle, ein Museum, und große Sporthallen vorhanden. Die Lehrveranstaltungen finden alle auf dem Kampus statt. Besonders für ausländische Studierende wird die International School genutzt. Hier wird zum Beispiel auch der Chinesisch Kurs gehalten. Man freundet sich sehr schnell mit vielen anderen an, ich speziell fand mich in einer großen Gruppe von Internationals zurecht in dem neben Menschen aus aller Welt, auch viele Chinesen waren, die mit uns das Leben in Peking erlebt haben.

Kurse an der Beihang

Ich belegte 5 verschiedene Kurse , die alle auf Englisch gehalten wurden. Vom Gefühl her kann man sich das wie in Schulzeiten vorstellen, da die Kurse für Internationals sehr klein waren. Dies machte das arbeiten innerhalb der Stunden sehr angenehm, denn es konnte oft individuell auf Problemstellungen eingegangen werden. Die Benotungen wurden teils über Präsentationen und Hausarbeiten, teils über Prüfungen definiert. Die Professoren bewerteten nach sehr fairen Bewertungskriterien, sodass es für mich persönlich ein erfolgreiches Semester war. Man hatte oft mit Hausarbeiten zu tun und ebenfalls Präsentationen, die man vorzubereiten hatte. Den Chinesisch Kurs möchte ich jedem nahe legen, der sich auf den Weg an die Beihang macht, da man ohne jegliche Basiskenntnisse so gut wie gar nicht in Peking zurecht kommt. Hier lernte ich die einfachen Lebenssituationen im einfachen chinesisch bewältigen zu können, welches mir auch später beim Reisen enorm geholfen hat.

Reisempfehlungen:

Ich persönlich habe im Anschluss an das Semester eine Reise durch einige Städte vollzogen die mich zu den Städten Tian Jin, Shanghai, Shen Zhen, Guang Zhou, Guilin, Yangshou und einige weitere kleine Orte gebracht hat. Auf jedenfall zu empfehlen ist ShangHai. Gereist bin ich entweder per Flugzeug, da Inlandsflüge in China recht günstig sind, empfehlen würde ich jedoch jedem auch die Nachtzüge. Hier kann man sich in gemütlichen Schlafkabinen einen Eindruck über das Reisen der Chinesen machen. Für mich persönlich eine sehr schöne Erfahrung, da man auch viel in Kontakt mit allen möglichen Chinesen kommt. Ebenfalls zu empfehlen ist die kleine Stadt Yang Shou. Hier konnte ich einen wunderschönen Eindruck von der Naturkolisse Chinas erhalten. Ich fuhr mit traditionellen Chinesischen Booten durch den Li River, der durch eine atemberaubende Gebirglandschaft floss.

Fazit

Ich möchte jedem interessierten eine Empfehlung für dieses Stipendienprogram aussprechen. Es lohnt sich. Nicht nur, dass man als Student, finanziell so stark unterstützt wird, und ebenfalls so gute Beratung durch die Universität erhält, sondern auch weil man einen Eindruck von einem völlig anderen Teil der Welt erhält und das über einen Zeitraum von 5 Monaten.

Kontakt

Falls ihr irgendwelche Fragen habt könnt ihr mir sie gerne per Email senden!

Laban Asmar
Laban.asmar@gmail.com